Rechtswissenschaft

Stephan Freiberg

Die Würde des Menschen im Recht

Eine gemeinsame Methode für die verschiedenen Traditionen in der EU mit Folgen für Welthandelsrecht, Klimaschutz und Asyl

SHAKER
VERLAG

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Stephan Freiberg

Die Würde des Menschen im Recht

Eine gemeinsame Methode für die verschiedenen Traditionen in der EU mit Folgen für Welthandelsrecht, Klimaschutz und Asyl

Shaker Verlag
Aachen 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2019
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6563-3
ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort.....1

1. Teil: Nicht gelöste Grundrechtsprobleme 13

A. Drei Einzelthemen der aktuellen Diskussion 13

I. Verfassungskonforme Auslegung eines Begriffs 13

II. Die volle Wirksamkeit des Unionsrechts 19

III. Identitätskontrolle von Unionsrecht 24

B. Die bisherigen Ansätze für die Grundrechte in Deutschland 32

I. Die Grundrechte in der Weimarer Republik als Ausdruck des Willens aller.....32

II. Die Grundrechte als Ergebnis von Werten, die aus der Menschenwürde deduziert werden.....46

III. Induktive Ansätze der Obergerichte für die Ermittlung des Inhalts der Grundrechte.....52

IV. Ein erster intersubjektiver Ansatz für die Grundrechte.....58

1. Alexys Prinzipientheorie.....58

a) Allgemeines.....58

b) Alexys Theorie 58

c) Zur Kritik an der Prinzipientheorie 60

d) Ein erster phänomenologisch-diskursiver Ansatz für die Grundrechte auf der Tatbestandsseite.....65

2. Herdegens neuer Ansatz zur Verletzung der Menschenwürde..69

2. Teil: Erkenntnis- und Handlungstheorie als zwei Seiten der relativ gesteigerten Lebensmöglichkeit……72

A. Allgemeines 72

B. Tatbestand und Rechtsfolge in einer Norm 73

C. Die Epoche der Aufklärung als Quelle der Unterscheidung zwischen Erkenntnis- und Handlungstheorie 77

I. Allgemeines 77

II. Von Leibniz über Kant und Husserl zu Habermas: die deutsche Diskussion zum Verhältnis von Erkenntnis und Handeln 81

1. Einleitung 81

2. Leibniz 81

3. Kant 83

4. Husserl 88

5. Habermas 90

6. Zusammenfassung 94

D. Zur These der Wechselseitigkeit von Erkenntnis- und Handlungstheorie 95

I. Allgemeines 95

II. Zum Verhältnis von Intention und Prinzip 96

III. Verschiedene Arten der Beschreibung eines Phänomens: erkenntnistheoretisch und handlungstheoretisch 102

IV. Konsequenzen für die Praxis 110

V. Praktische Konsequenzen für das Recht 111

1. Grundrechtsprüfung 111

2. Konsequenzen für die Beweislastregelung des § 22 AGG 115

3. Konsequenzen für die Prinzipientheorie 116

4. Auswirkungen der Theorie der Wechselseitigkeit von Erkenntnis und Handeln auf den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 122

VI. Vergleich mit der Physik 123

VII. Das allgemeine Konzept 140

3. Teil: Anwendung der Theorie der Wechselseitigkeit auf die drei aktuellen Grundrechtsprobleme 145

A. Eingriffsprüfung beim Grundrecht 145

I. Unterschiede zwischen einer Grundrechtsverletzung in einer konkreten Situation und abstrakt durch eine Norm 145

II. Prüfung eines normativen Begriffs mit Grundrechtsgehalten 147

B. Mangold und Identitätsprüfung 151

I. Allgemeines 151

II. Die Prüfung des nationalen Rechts durch den EuGH anhand von Grundsätzen der EU-Verträge und der EU-Grundrechtecharta.....153

III. Identitätsprüfung.....156

4. Teil: Das Rechtsstaatsverfahren gegen Polen als Beispiel für die Integration der objektiven Welt in die Diskursmethode der EU ...161

A. Unterschiedliche Ergänzungen der nationalen Rechtsmethoden zur Erkenntnis der Werte gemäß Art. 2 EUV und zur Förderung der Werte gemäß Art. 3 Abs. 1 EUV 161

B. Verfahren gemäß Art. 7 Abs. 1 EUV gegen Polen 164

C. Möglichkeiten der EU bei einer unzureichenden Umsetzung der Diskursmethode und Freiheitskoordination nach der Justizreform .172

I. Voraussetzungen für ein Außerkraftsetzen des Protokolls Nr. 30 zum Vertrag von Lissabon.....172

II. Verlust des Rechts auf die Berufung auf das Protokoll Nr. 30 zum Vertrag von Lissabon im Einzelfall 177

D. Eil-Vertragsverletzungsverfahren gegen Polen wegen der Absenkung der Altersgrenze für die Richter am Obersten Gericht.....179

5. Teil: Das Eigentum als Beispiel für die Integration der sozialen Welt in die Diskursmethode der EU 184

A. Allgemeines 184

B. CETA-Handelsgerichtshof 185

I. Allgemeines 185

II. Investorenschutz 186

C. Durchsetzungsinstrumente für den Klimaschutzvertrag von Paris 197

D. Zur Diskussion um die griechischen Schulden bei der EU und um die Grenzen der Bankenrettung 208

I. Allgemeines 208

II. Swap-Geschäfte 212

1. Swap zur Kreditsicherung 212

2. Swap-Vertrag zur Absicherung einer spekulativen Erwartung bei Währungskursschwankungen 219

3. Zur Rettung von Geschäftsbanken, die im Privat- und Geschäftskundenbereich aktiv sind 225

III. Konsequenzen für einen griechischen Teilschuldenerlass durch die EU 234

E. Arbeitsrecht im Welthandelsrecht 238

I. Der Zutritt zum EU-Binnenmarkt 238

II. Die Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen gemäß dem neuen nordrhein-westfälischen TVgG 242

6. Teil: Das Asylrecht als Beispiel für die Integration der subjektiven Welt in die Diskursmethode der EU 249

A. Auslegung normativer Begriffe 249

I. Die vergleichbare Situation gemäß § 3 Abs. 1 AGG 249

II. Die Verfolgung gemäß Art. 16a GG 253

III. Der subsidiäre Schutz gemäß § 4 AsylG.....258

IV. Die Auslegung der asylrechtlichen Begriffe nach der Theorie der Wechselseitigkeit von Erkennen und Handeln.....262

1. Allgemeines.....262

2. Zum Asylrecht.....266

a) Zum Begriff des Asylberechtigten.....266

b) Zur Darlegungs- und Beweislast der Asylberechtigten.....270

3. Zum subsidiär Schutzberechtigten.....273

B. Prüfung der Anwendbarkeit nationaler Vorschriften zum Asylrecht anhand des primären EU-Rechts.....281

C. Identitätsprüfung des nationalen Rechts gegenüber dem EU-Recht.....283

Ergebnis.....285

Literaturverzeichnis.....309